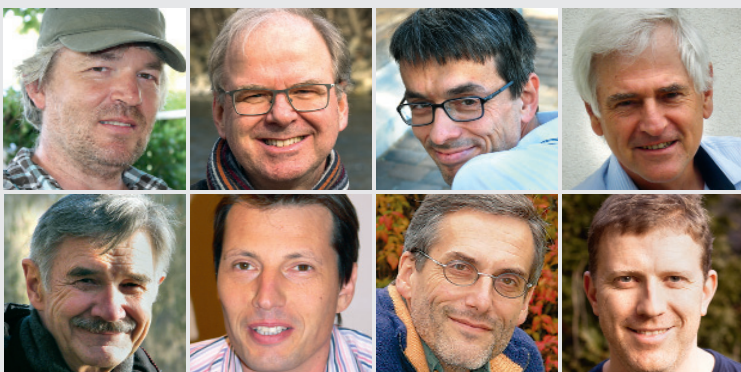


re für die Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft ist und war die menschliche Arbeitskraft der entscheidende Faktor. Der Verlust kleinbäuerlicher Strukturen hat diese Artenvielfalt jedoch in atemberaubendem Tempo verschwinden lassen! Angesichts dieser Entwicklung kommt einer Priorisierung im angewandten Naturschutz Mitteleuropas eine fundamental wichtige Rolle zu. Dabei darf die Bekämpfung invasiver Neophyten nicht dazu führen, dass sich der Fokus der Öffentlichkeit und der Naturschutzakteure von den Schutzmaßnahmen für hochgradig gefährdete Arten abwendet. Wenn es unser Ziel ist, die heimische Artenvielfalt zu erhalten, dann muss vor jeder Bekämpfung invasiver Neophyten die Frage stehen, welchem konkreten Erhaltungsziel sie dient. Auf dieser Basis lässt sich dann entscheiden, ob und welche Maßnahmen sinnvoll sind oder ob Nichtstun die beste Option ist. Naturschutz braucht gut ausgebildete Fachkräfte, die wissen, woran es in der Natur mangelt und wie diesem Mangel zu begegnen ist. Dagegen dient die Fähigkeit, invasive Neophyten zu erkennen und sie bekämpfen zu können für sich allein gesehen noch keinem tieferen Zweck. Nur wenn wir uns auf die wirklich vordringlichen Erhaltungsziele im Arten- und Lebensraumschutz fokussieren, werden wir Erfolge erzielen. Zeit- und Geldverschwendung können wir uns dabei nicht mehr leisten.



Autorenteam (im Bild v. l. o.):

Korrespondierender Autor: Michael STRAUCH, Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1, michael.strauch@ooe.gv.at

Prof. Kons. Michael Hohla m.hohla@edubi.at

Gerhard Kleesadl, g.kleesadl@landesmuseum.at

Mag. Ferdinand Lenglachner, buero.f.lenglachner@aon.at

Dr. Josef H. Reichholf, reichholf-jh@gmx.de

Christian Schröck, christian.schroeck@landesmuseum.at

Dr. Friedrich Schwarz, friedrich.schwarz@mag.linz.at

Mag. Dr. Oliver Stöhr, oliver.stoehr@gmx.at

Gekürzte Fassung des gleichnamigen Artikels in ÖKO.L – Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, 39/2 (2017)

Abo-Infos zu ÖKO.L: T 0732/70 70-18 62,
nast@mag.linz.at
www.linz.at/umwelt/3911.asp



WIE BEEINFLUSSEN EINGESCHLEPPTER ARTEN DAS LEBEN VON MENSCHEN?

Ein internationales Forscherteam hat ein Bewertungsschema entwickelt, mit dem wirtschaftliche und gesundheitliche Auswirkungen von Neobiota klassifiziert werden können.

Bislang wurde den Auswirkungen gebietsfremder Arten auf die Lebensumstände und das Wohlbefinden von Menschen nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Unter der Leitung von Sven Bacher von der Universität Freiburg (Schweiz) und unter Mitwirkung von Franz Essl (Universität Wien) und Wolfgang Rabitsch (Umweltbundesamt) hat ein internationales Forscherteam ein sozio-ökonomisches System zur Klassifizierung eingeschleppter Arten entwickelt. Das neue Bewertungsschema, kurz SEICAT genannt, bewertet eingeführte Arten nach deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Veränderungen menschlicher Aktivitäten dienen als Maß für die Intensität der Auswirkungen. So werden auch Auswirkungen erfasst, die von einem rein ökonomischen System übersehen werden.

Die Einflüsse auf das menschliche Wohlbefinden – von der Gesundheit über die materielle Situation und Sicherheit bis hin zu sozialen und kulturellen Belangen – werden in SEICAT in derselben „Währung“ gemessen und erlauben so den direkten Vergleich und die Einstufung. Das ermöglicht auch eine Reihung, für welche Arten prioritär Maßnahmen gesetzt werden sollten. –HA–

Info: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/2041-210X.12844/epdf>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Wie beeinflussen eingeschleppte Arten das Leben von Menschen?
25](#)